



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Apfelbaum

Zürich - Glattal

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Apfelbaum	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Apfelbaum wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Apfelbaum vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Apfelbaum und der Schulbehörde Zürich - Glattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Theresa Furrer, Teamleitung
Zürich, 21. September 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Apfelbaum wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Anlässen, einer lösungsorientierten Haltung zur Förderung des toleranten Zusammenlebens sowie altersgerechten Partizipationsmöglichkeiten achtet die Schule auf eine respektvolle Schulkultur.



Zusammenarbeit im Schulteam

In professionellen Lerngemeinschaften arbeitet das Schulteam kontinuierlich und konstruktiv an Entwicklungsthemen, an Unterrichtsinhalten sowie der Förderung der Schulkinder zusammen und reflektiert die Kooperation nutzbringend.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen mit wertschätzender Präsenz und klarer Unterrichtsführung eine konzentrierte Lernatmosphäre. Sie ermöglichen mit einem gut strukturierten Unterricht eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt beispielhaft, die pädagogische Steuerung initiativ und richtungweisend. Die Organisation gewährleistet eine reibungslose Aufgabenerfüllung. Die Kommunikation ist transparent und zuverlässig gestaltet.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen differenzieren das Lernangebot angemessen und setzen vielfältige eigenverantwortliche Lernformen ein. Die Lernprozesse begleiten sie sorgfältig, die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

In der Schul- und Unterrichtsentwicklung verfolgt das Team wesentliche pädagogische Schwerpunkte konsequent und mehrheitlich systematisch entlang eines zirkulären Vorgehens. Errungenschaften sind im Schulalltag verankert.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen ein abwechslungsreiches Repertoire an förderorientierten Beurteilungsformen. Sie treffen einzelne Absprachen zur Beurteilungspraxis, ein gemeinsamer Fokus besteht in Ansätzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert verlässlich über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die institutionelle Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrats etabliert.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule sind verbindliche Grundsätze für den Einsatz digitaler Medien vorhanden. Die Lehrpersonen setzen diese im Unterricht lernförderlich jedoch unterschiedlich häufig ein. Die Präventionsarbeit ist ausbaubar.

Kurzporträt der Schule Apfelbaum

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	123
Unterstufe	9	178
Mittelstufe	8	165
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	41	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	13	
Betreuungspersonen	27	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	7	
weitere	8	

Die Schule Apfelbaum gehört zu den 18 Schulen des Zürcher Schulkreises Glattal und liegt in einem ruhigen Quartier in Oerlikon. Auf dem grosszügigen Schulareal stehen vier Trakte mit unterschiedlichem Baujahr sowie ein «Zürich Modular»-Pavillon. Die attraktive Aussenanlage bietet verschiedene Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Die Gebäude wurden wiederholt modernisiert und gewähren eine zeitgemässe Infrastruktur für den Schulbetrieb sowie für verschiedene weitere Nutzende wie z. B. für HSK-Kurse, den Musikunterricht oder für Sportvereine. Auf der zentralen Schulanlage sind drei Kindergartenklassen, 17 Primarschulklassen, eine Klasse «Back to School» (Sekundarstufe) sowie vier Betreuungsgruppen beheimatet. Im Quartier verteilt liegen drei weitere Kindergärten und drei Betreuungsstandorte. Das Betreuungsangebot beinhaltet Morgentisch sowie Mittags- und Abendhort.

Geleitet wird die Schule von zwei Personen mit einem Pensum von insgesamt 170 Stellenprozenten, die in dieser Konstellation sein zwei Jahren zusammenarbeiten. Mit den an-

deren Schulen des Schulkreises Glattal ist die Schulleitung über die Schulleitungskonferenz vernetzt. Einer Geschäftsleitung obliegt die strategische Führung der Schulen. Bislang wurden in einer Steuergruppe auf Schulkreisebene gemeinsame pädagogische Themen für alle Schulen des Kreises initiiert, z. B. «Selbstorganisiertes Lernen» (SOL), «Neue Autorität» oder «Kooperative Lernformen». Ein Team von rund 50 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet unterstützt von Klassenassistenten rund 470 Schulkinder. In der Betreuung arbeiten insgesamt 27 Personen. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit begleitet die Schulgemeinschaft im schulischen Alltag.

Die Schule Apfelbaum ist eine der zehn Pilotschulen für das stadtzürcher Pilotprojekt «Umsetzung Begabungs- und Begabtenförderung» (UBBF), welches eine Neuausrichtung der Begabtenförderung vorsieht. Sie gehört zudem zum Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen und trägt das Label «Schule mit sportfreundlicher Schulkultur».

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Apfelbaum dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	01.03.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	30.05.2022
Evaluationsbesuch	29.08.2022 bis 31.08.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	14.09.2022
Impuls-Workshop	09.11.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 08.04.2022 und 07.06.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	85 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	85 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

23	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	28	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	6	Delegierten des Elternrats sowie Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit vielfältigen Anlässen, einer lösungsorientierten Haltung zur Förderung des toleranten Zusammenlebens sowie altersgerechten Partizipationsmöglichkeiten achtet die Schule auf eine respektvolle Schulkultur.



- » Das Schulteam fördert das Gemeinschaftsgefühl im «Lebensraum Schule» mit einer integrierenden Haltung und abwechslungsreichen Aktivitäten und Anlässen. Das Klima ist grundsätzlich friedlich. Im Umgang mit herausfordernden Situationen und Regelübertretungen orientieren sich die Angehörigen der Schulgemeinschaft an gemeinsamen Konfliktlöse- und Erziehungsmodellen.
- » Grundsätze eines toleranten und respektvollen Umgangs sind im Leitbild sowie der Schulhausordnung berücksichtigt. Die Lehr- und Fachpersonen nehmen die soziale, kulturelle und individuelle Verschiedenartigkeit als selbstverständlich wahr und handhaben den Umgang damit auf allen Stufen situativ.
- » Die Schulkinder wirken altersgerecht im Schulalltag mit. Die institutionalisierte Partizipation ist in der Delegiertenversammlung und der Vollversammlung eingerichtet. Die Lehr- und Fachpersonen bieten verschiedentlich Möglichkeiten, unterrichts- und gemeinschaftsbezogene Mitverantwortung zu übernehmen.

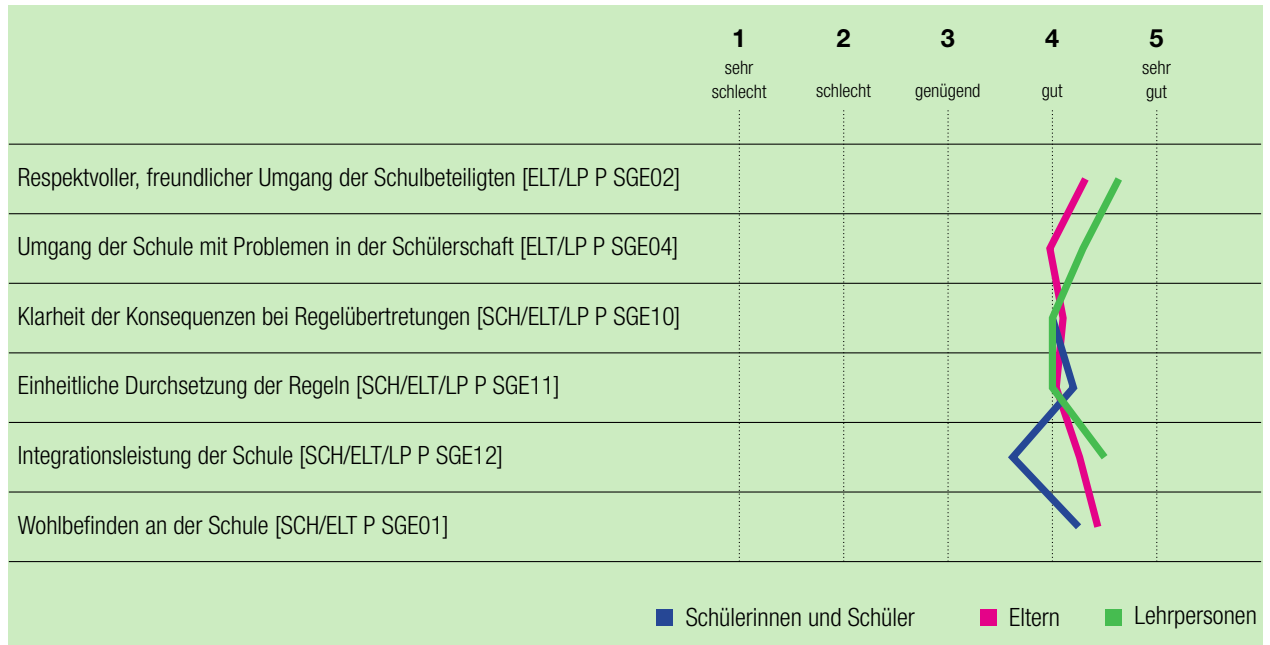


Die Schule Apfelbaum führt eine Reihe von ansprechenden Veranstaltungen durch, z. B. Rituale zum Schuljahresstart resp. -ende, diverse Sporttage oder Theateraufführungen. Klassenprojekte wie Ausflüge, das Klassenmusizieren oder die Teilnahme am Projekt «Dancing Classroom» stärken das Gemeinschaftsgefühl zusätzlich. In der Schulhausordnung sind die Grundsätze des Zusammenlebens beschrieben. Sie stützt sich auf die im Schulkreis und an der Schule eingeführten Modelle zur Konfliktlösung resp. Erziehung, aber auch auf den pädagogischen Rahmen des selbstorganisierten Lernens (SOL, u. a. dargestellt in der Entwicklungsreflexion). Mit diesen Grundhaltungen fördert das Schulteam die sozialen und personalen Kompetenzen der Schulkinder bereits ab der Kindergartenstufe (z. B. Gefühlskarten). Auf Regelverstöße reagieren die Lehr- und Fachpersonen individuell und wo möglich nach dem Prinzip der Wiedergutmachung. Bei Konflikten während der Pausen unterstützen Peacemaker oder die Pausenaufsicht die Schulkinder bei der Lösungsfindung. Die Peacemaker werden speziell für ihre Aufgabe ausgebildet. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) interveniert bei herausfordernden Situationen in den Klassen und bietet individuelle Beratungen an. Jeweils beim Stufenübertritt stellt sie sich und ihr Angebot vor, in den 4. Klassen führt sie klassenbildende Aktivitäten und Kennenlernspiele durch. Verschiedene Items der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder zur Schulgemeinschaft weisen Mittelwerte unter dem kantonalen Durchschnitt auf (z. B. SCH P SGE 1, 3, 5). Während

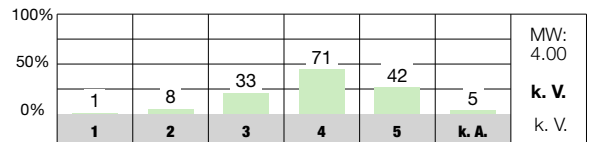
der Evaluation zeigt sich auf dem Pausenplatz und in den Klassen ein friedliches Miteinander, welches die Ergebnisse nicht widerspiegelt.

Eine integrative Grundhaltung ist grundsätzlich verbreitet und zeigt sich in den verschiedenen Dokumenten, die die Werte der Schule beschreiben. Aspekte der Vielfalt thematisiert das Schulteam im Rahmen der Konfliktlöse- und Erziehungsmodelle situativ, es ist sensibilisiert auf verschiedene Facetten der Vielfalt.

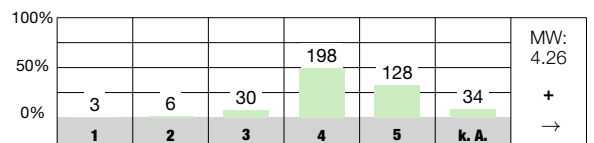
Die Schulkinder können sowohl in institutionalisierten Partizipationsgefässen als auch im Schulalltag altersgerecht mitwirken. Gelegentlich dürfen sie bei der Auswahl von Unterrichtsinhalten und -methoden mitbestimmen. Die 5. und 6. Klassen sind Patinnen resp. Paten der 1. und 2. Klassen. Mittelstufenklassen betreuen alternierend die Ausgabe der Spielgeräte in der grossen Pause. Im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung erhalten Schulkinder die Gelegenheit, Artikel für die Schulzeitung zu verfassen und diese auf einer Website zu publizieren. Die Delegiertenversammlung tagt monatlich und bespricht Anliegen aus den Klassen. Sie ist gut mit dem Klassenrat vernetzt. Jährlich sind gemäss Konzept drei Vollversammlungen für die Primarschulklassen vorgesehen. Die Wirksamkeit der Partizipation schätzen verschiedene Schulbeteiligte als ausbaufähig ein (Interviews und z. B. SCH P SGE15).



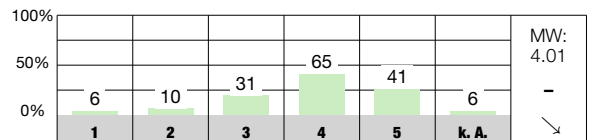
An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält. [SCH P SGE10]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- > keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- >+ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- >- signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen mit wertschätzender Präsenz und klarer Unterrichtsführung eine konzentrierte Lernatmosphäre. Sie ermöglichen mit einem gut strukturierten Unterricht eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



- » Mit einer klaren Klassenführung unterstützen die Lehrpersonen einen überwiegend lernförderlichen sowie störungsarmen Unterricht. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern respektvoll und reagieren bei Störungen meist angemessen. Die Schulkinder können ihre Anliegen im Klassenrat einbringen. Konfliktlöse- Strategien für ein friedliches Zusammenleben sind im Team abgesprochen und werden ab Kindergarten geübt.
- » Die meisten Lehrpersonen bauen die Unterrichtssequenzen sinnvoll aufeinander auf und sorgen für eine effizient genutzte Lernzeit. Eingespielte Abläufe, Rituale sowie Lernformen unterstützen die Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Die Unterrichtsinhalte sind in der Regel gut auf die Lernziele ausgerichtet, auf die Relevanz wird jedoch unterschiedlich ausdrücklich hingewiesen.
- » Die Lehrpersonen stellen den Schulkindern verschiedenartige Übungsmöglichkeiten zur Verfügung, meistens mit ansteigendem Herausforderungsgrad. Aufgabenstellungen, welche eigene Lernwege und vernetztes Denken zulassen, setzen wie wiederkehrend ein.

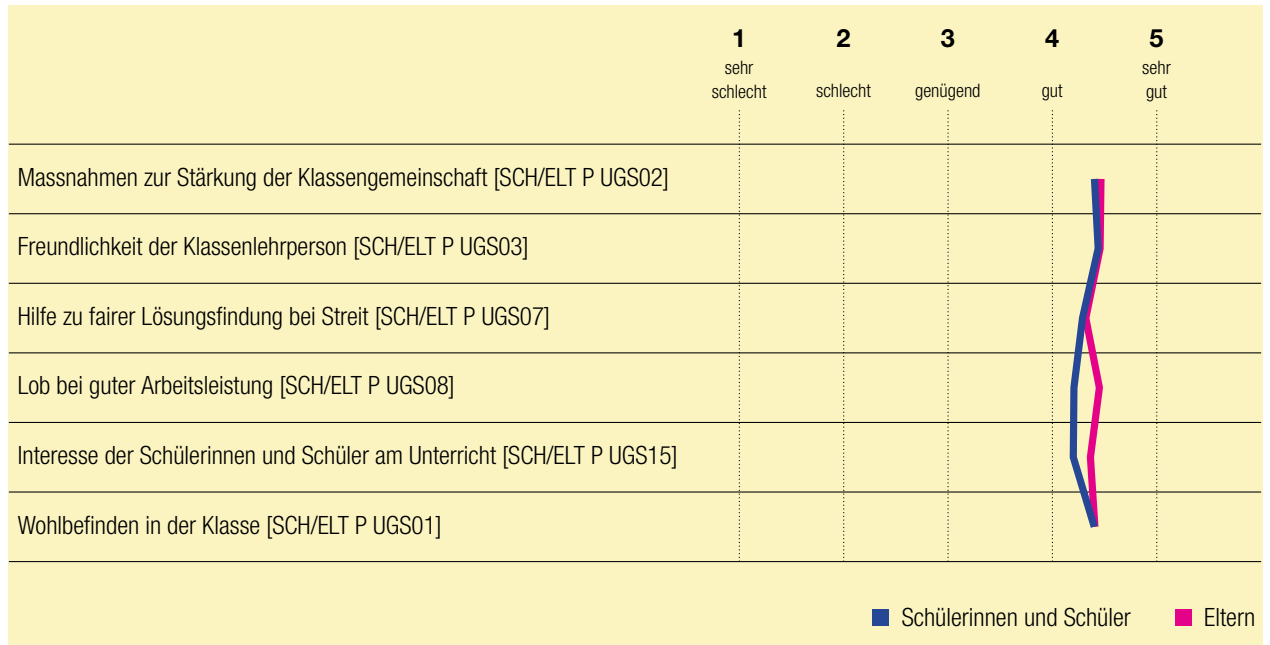


Die Lehrpersonen haben sowohl die Klasse als auch die einzelnen Schülerinnen und Schüler gut im Blick. Sie begegnen den Schulkindern im Unterricht mit Wohlwollen und einer positiven Erwartungshaltung. Sie würdigen Leistungen angemessen und gehen meist proaktiv und effektiv mit disziplinarischen Fragen um. Bei herausfordernden Situationen kann die SSA beigezogen werden. Zudem finden im Team abgesprochene Ankündigungen (Neue Autorität) als Konfliktlösestrategie in den Klassen statt. Mittels kooperativen Spielen und Lernformen üben die Schülerinnen und Schüler einen respektvollen Umgang. Altersgerecht lernen sie vom Kindergarten an, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken (Denkwege). Anliegen und Probleme besprechen sie regelmässig im Klassenrat. Verantwortung für die Klassengemeinschaft übernehmen sie beispielsweise indem sie den Morgenkreis anleiten oder Ämtli ausführen. Die Klassenregeln erarbeiten die Schülerinnen und Schüler meist kooperativ. Routinen und Rituale sind bei den meisten Schulkindern verinnerlicht (z. B. Lesen bei Unterrichtsbeginn, Morgenarbeit).

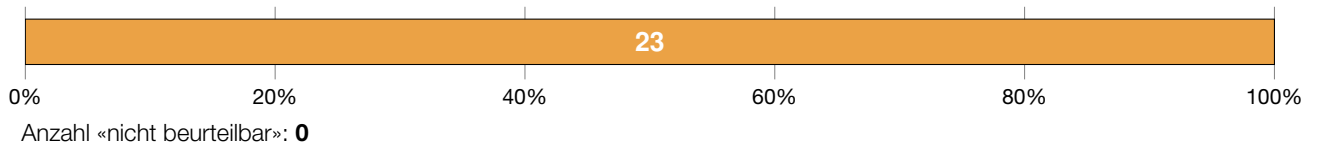
Die besuchten Lektionen sind in der Regel durchdacht strukturiert und vielfach adäquat rhythmisiert. Die Lernschritte sind passend aufeinander abgestimmt. Auf allen Stufen sind Abläufe gut eingespielt und unterstützen reibungslose Übergänge in nachfolgende Unterrichtssequenzen, oft werden dabei akustische Signale eingesetzt. Dies ermöglicht eine effektive Nutzung der Lernzeit. Arbeitsmaterialien und Hilfsmittel sowie Zusatzmaterialien stehen bereit und sind allen zugänglich. Die Lehrpersonen wählen die

Lerninhalte passend zu den anvisierten Zielen aus und stimmen den Unterricht gut darauf ab (D3S1 P, D3S2 P). Die Lernziele kommunizieren sie unterschiedlich transparent, teils mündlich am Anfang einer Lernsequenz, teils schriftlich auf Arbeitsplänen oder Dossiers. Vereinzelt überprüfen die Lehrpersonen am Ende der Lektion den Zielerreichungsgrad, beispielsweise mit Gesten. Weniger ausgeprägt zeigt sich in den besuchten Lektionen das Abholen von Erfahrungswissen oder das Schaffen eines Bezugs zur Lebenswelt der Schulkinder, um ihnen die Relevanz eines Themas bzw. Lernziels aufzuzeigen. Verbindliche Visualisierungsmethoden unterstützen das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler stufengerecht (z. B. Mindmap auf der Unterstufe). Fast alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe schätzen in der schriftlichen Befragung die Aussage: »Meine Klassenlehrperson kann gut erklären« als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P UGS13).

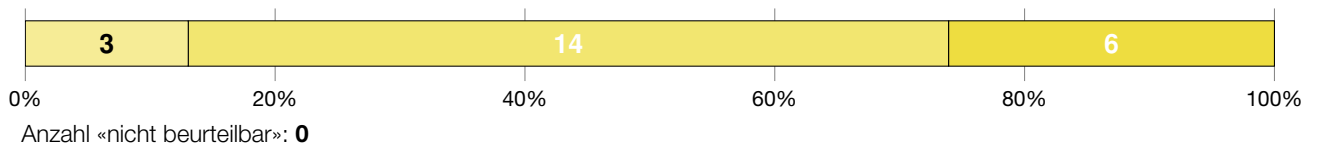
Die meisten Lehrpersonen stimmen die Aufgaben gehaltvoll auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler ab (D4S1 P). Sie setzen dabei verschiedene Übungsformen sinnvoll ein, beispielsweise kooperative Lernformen, Mathematikspiele sowie Lernprogramme. Sie unterstützen die Eigenaktivität der Schulkinder z. B. mit Projektarbeit, Schreibkonferenzen oder Vorträgen. Aufgaben, die das metakognitive Lernen anregen, sind im besuchten Unterricht unterschiedlich ausgeprägt sichtbar (D4S3 P). Insgesamt sind die meisten Eltern laut schriftlicher Befragung mit dem Unterricht, den ihr Kind bei seiner Klassenperson erhält, zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P UGS90).



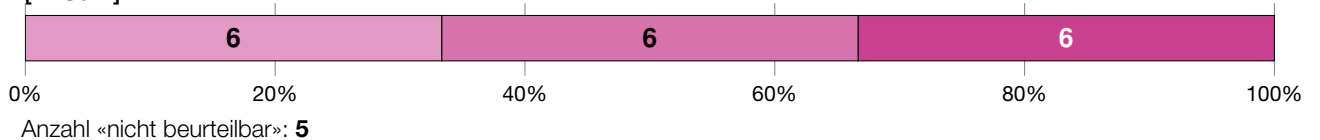
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen differenzieren das Lernangebot angemessen und setzen vielfältige eigenverantwortliche Lernformen ein. Die Lernprozesse begleiten sie sorgfältig, die sonderpädagogische Förderung erfolgt gewissenhaft.



- » Die Lehrpersonen berücksichtigen die Heterogenität in den Klassen gut. Ein differenziertes Lernangebot ist in den Klassen sichtbar. Mittels Lernstandserfassungen eruieren die Klassenlehr- und Fachpersonen den Leistungsstand und richten ihre Unterrichtsplanung passend darauf aus.
- » Individuelle Projektarbeit ist im Rahmen von Selbstorganisiertem Lernen (SOL) etabliert. Die Kompetenzen für eigenverantwortliches Lernen bauen die Lehrpersonen sorgfältig vom Kindergarten an auf und begleiten die Schulkinder dabei unterstützend.
- » Das Dossier «Förderpraxis der Schule Apfelbaum» regelt Abläufe und Zuständigkeiten zweckmässig. Die Klassenlehr- und Fachpersonen sprechen die sonderpädagogische Förderung regelmässig miteinander ab und setzen diese angemessen um. Die Förderangebote sind sinnvoll auf den Unterricht der Klasse ausgerichtet. Die Begabten- und Begabungsförderung findet nach einem ausführlichen Konzept verbindlich statt.

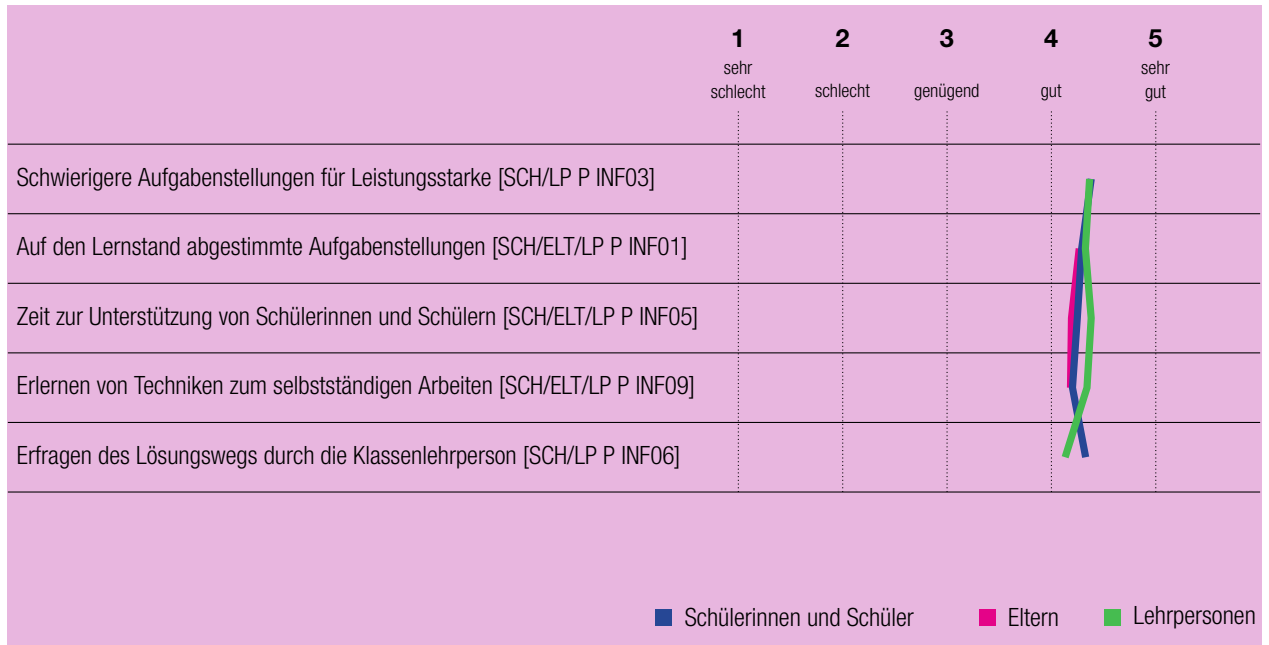


Die Lehr- und Fachpersonen schätzen die individuellen Lernvoraussetzungen durch systematische Beobachtungen sowie Lernstandserfassungen ein. Daraus leiten sie ein Lernangebot auf unterschiedlichen Niveaus ab, planen für die Klasse sowie für die individuelle Förderung und bereiten den Lernstoff entsprechend vor. Die meisten Lehrpersonen setzen differenzierte Aufgabenstellungen mit verschiedenen Anforderungsstufen ein (z. B. Mathematikplan, Werkstatt, adaptives digitales Lernprogramm). Ein Compacting ist vereinzelt eingerichtet. An der Schule ist das «Churer Modell» verbreitet. Die Schulkinder arbeiten oft anfangs der ersten Lektion an individuellen Aufgaben. Im Kindergarten fördern die meisten Lehrpersonen in der Auffangzeit mit differenzierten Aufgabenstellungen gezielt die Kompetenzen der Kinder (z. B. Lernspiele, Arbeitsblätter). In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Eltern die Aussage: «Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lehrstand entsprechen» als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P INF01). Dieser Wert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.

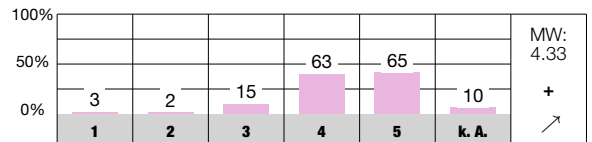
Das Projekt «Selbstorganisiertes Lernen» (SOL) ist an der Schule in Erprobung und wird in allen Klassen durchgeführt. Die Schulkinder dokumentieren in Lernjournalen ihre Lernfortschritte besonders in den überfachlichen Kompetenzen. Diese reflektieren sie teilweise regelmässig mit der Klassenlehrpersonen und leiten daraus weitere Ziele ab. Einige Lehrpersonen führen im SOL klassendurchmischte Projekte durch (z. B. Lapbooks in NMG). Der Aufbau des eigenständigen Lernens erfolgt sorgfältig und gut begleitet durch

die Lehrpersonen (z. B. Wochenhausaufgaben). In einigen Klassen sind Helfersysteme eingerichtet, beispielsweise mit Patinnen resp. Paten im Kindergarten. Den Lernprozess unterstützen die Lehrpersonen mit Denkanstössen, lassen die Kinder ihren Lösungsweg verbalisieren und stellen geeignetes Anschauungsmaterial zur Verfügung. Die meisten Schulkinder der Mittelstufe bewerten in der schriftlichen Befragung die Aussage: «Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin» im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich gut erfüllt (SCH P INF06).

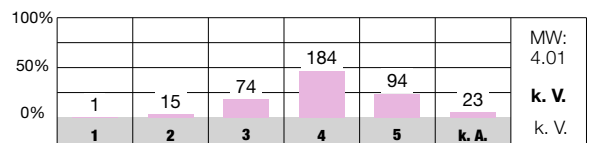
Das Dokument «Förderpraxis Schule Apfelbaum» beschreibt Angebote und Zusammenarbeit zweckmässig. Die Fachpersonen benutzen ein einheitliches Formular und beachten den Förderplanzyklus gewissenhaft. Die Förderpläne sind von guter Qualität. Die Fach- und Lehrpersonen planen die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen sorgfältig abgesprochen und koordinieren die Unterrichtsettings passend. Sie erheben den Lernstand mittels geeigneten, systematischen Verfahren sowie Unterrichtsbeobachtungen und richten ihre Förderangebote sinnvoll darauf aus. Der Einbezug von Erfahrungen aus Therapiesettings (z. B. Logopädie) erfolgt für die abgestimmte Förderung der Schülerinnen und Schüler zielgerichtet. Besonders begabte Schulkinder können sich für vielfältige Kurse bewerben (z. B. Romanisch lernen, Künstlerinnenatelier, Forschen, Theater). Das Aufnahmeverfahren ist klar definiert. Ein nach den Gardner-Intelligenzen eingerichtetes Ressourcenzimmer steht allen Klassen zur Verfügung.



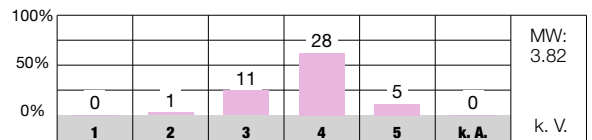
Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT P INF90]



Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich... [LP P INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen nutzen ein abwechslungsreiches Repertoire an förderorientierten Beurteilungsformen. Sie treffen einzelne Absprachen zur Beurteilungspraxis, ein gemeinsamer Fokus besteht in Ansätzen.



- » Die Auseinandersetzung mit der Beurteilungspraxis findet regelmässig in verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen statt. Grundlegende Abmachungen sind in allen Stufen vorhanden, jedoch nicht konzeptionell geregelt. Ein gemeinsamer Bezugsrahmen fehlt. Innerhalb der Jahrgangsteams wenden die Lehrpersonen identische Leistungstests an und besprechen diese, mit dem Ziel ihre Beurteilungspraxis weiterzuentwickeln.
- » Die Lehrpersonen benutzen vielfältige Beurteilungsformen. Regelmässig erhalten die Schülerinnen und Schüler altersgerechte Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung, die oft einer Fremdeinschätzung durch die Lehrperson gegenüber gestellt werden. Situative, förderorientierte Rückmeldungen im Unterricht sowie Lerngespräche sind verbreitet.
- » Die meisten Lehrpersonen machen den Schulkindern die für die Beurteilung relevanten Lernziele bekannt. Die Rahmenbedingungen für Lernkontrollen kommunizieren sie unterschiedlich transparent, Kriterien sind in einzelnen Fächern sichtbar. Die Beurteilungspraxis ist mehrheitlich nachvollziehbar.

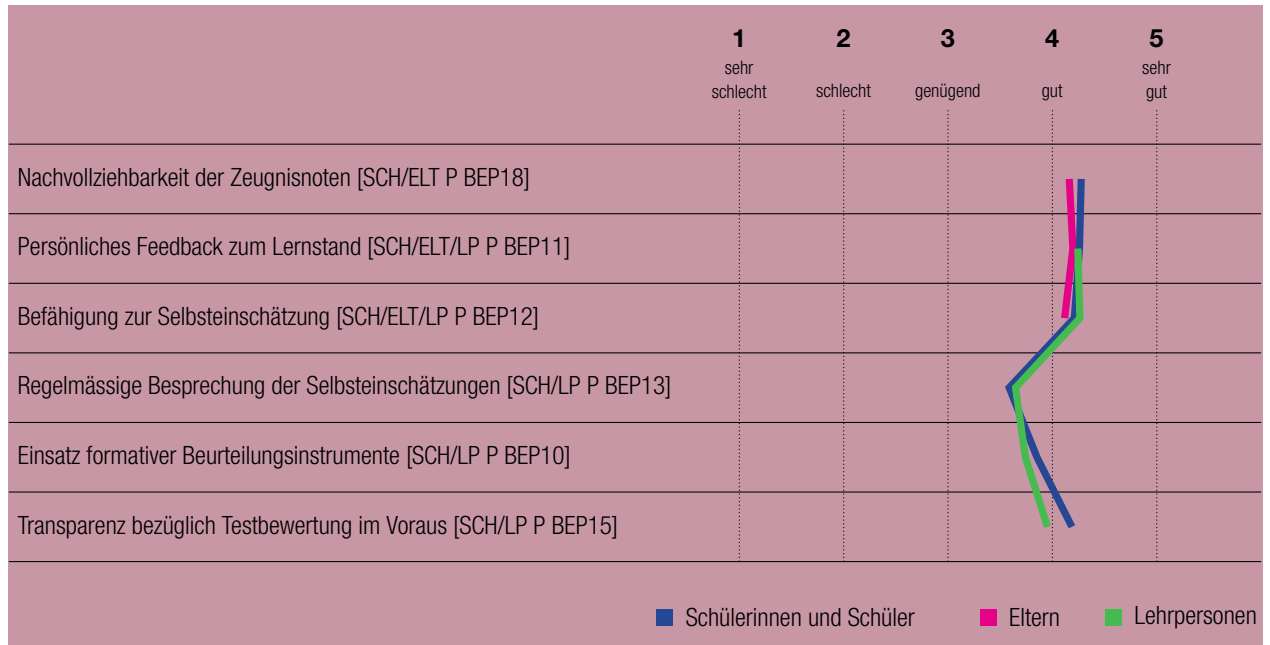


Im Zusammenhang mit dem Projekt SOL setzt sich das Schulteam an internen Weiterbildungen vertieft mit lernförderlicher Bewertung sowie formativem Feedback auseinander. Die pädagogischen Teams tauschen sich regelmässig zur Beurteilungspraxis aus und halten vereinzelt Abmachungen fest, beispielsweise weisen die Lehrpersonen der Unterstufe auf den Lernzielkontrollen nur die erreichte Punktzahl aus. Gleiche Tests führen die meisten Lehrpersonen im Jahrgangsteam durch und diskutieren diese zusammen, einige beurteilen Projektarbeiten gemeinsam. Zudem begünstigen auch Lernzielkontrollen der Lehrmittel eine gewisse Vergleichbarkeit und Eichung. Innerhalb der Stufen stellen sich die Lehrpersonen Prüfungen auf einer digitalen Ablage zur Verfügung. Ein gesamtschulischer Orientierungsrahmen für die Beurteilungspraxis ist nicht vorhanden.

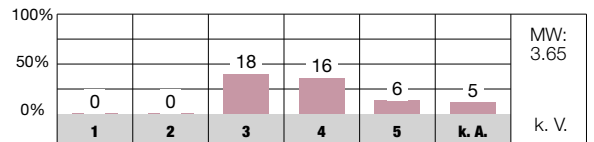
Neben den summativen Beurteilungsanlässen setzen die Lehrpersonen passend vielfältige förderorientierte Elemente ein (z. B. Präsentationen, Selbst- und Fremdeinschätzungen). Bereits ab der Kindergartenstufe erhalten die Schulkinder altersgerecht wiederkehrend die Gelegenheit, niederschwellig beispielsweise am Ende einer Lektion oder auf Lernzielkontrollen ihre Kompetenzen einzuschätzen. Einzelne Lehrpersonen setzen Probetests ein, um einen allfälligen Lernbedarf erkennbar zu machen. Anfangs eines neuen Schuljahres oder einer neuen Lernsequenz führen die meisten Lehrpersonen Lernstandserfassungen in Deutsch und Mathematik durch, um die Lernbedürfnisse der Schulkinder zu ermitteln und zusammen mit den Fachpersonen den Unterricht gezielt darauf auszurichten. Zum Lernpro-

zess erhalten die Schülerinnen und Schüler Rückmeldungen, beispielsweise in Form von kurzen Gesprächen, oder unterschiedlich gehaltvollen Kommentaren auf schriftlichen Arbeiten. Peerfeedback geben die Schülerinnen und Schüler oft nach einem Vortrag, laut Interviewaussagen sind diese wenig kriteriengeleitet.

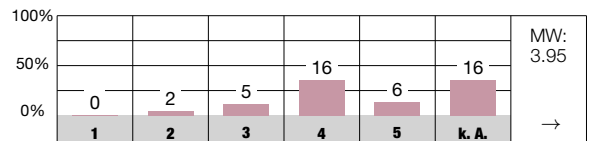
Kriterienraster sind in verschiedenen Fächern vorhanden, beispielsweise in Form von «Ich kann»-Listen. Inwieweit die Kriterien für die Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden, ist unklar. Dies widerspiegelt sich in der schriftlichen Befragung. Nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen schätzt die Aussage: «Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder Lernkontrolle bewerte» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P BEP15). Das Beurteilungsgespräch zur Leistung im Bereich der überfachlichen Kompetenzen führen die meisten Lehrpersonen u. a. mit einer Selbsteinschätzung der Schulkinder vor dem Zeugnis durch. Dabei orientieren sie sich am schulinternen Einschätzungsbogen mit Indikatoren zu den Arbeits-, Lern- und Sozialkompetenzen. An Elternabenden informieren die Lehrpersonen die Eltern transparent über ihre Beurteilungspraxis. Die Eltern erhalten die korrigierten Lernzielkontrollen zur Einsicht. Diese beinhalten auf der Unterstufe jeweils das Minimalziel sowie die erreichte Punktzahl, auf der Mittelstufe zudem die erreichte Note. Die Mehrheit der Eltern versteht laut schriftlicher Befragung gut resp. sehr gut, wie die Zeugnisnoten ihres Kindes zustande kommen (ELT P BEP18).



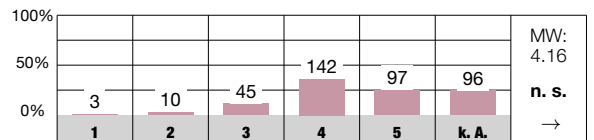
Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP P BEP13]



Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte. [LP P BEP15]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule sind verbindliche Grundsätze für den Einsatz digitaler Medien vorhanden. Die Lehrpersonen setzen diese im Unterricht lernförderlich jedoch unterschiedlich häufig ein. Die Präventionsarbeit ist ausbaubar.



- » Die Nutzung und der Umgang mit digitalen Medien sind Bestandteil der Schulprogrammarbeit. Die Schule hat dazu in einem Konzept verbindliche Grundsätze formuliert. Eine Reflexion findet gelegentlich, jedoch wenig systematisch statt, ein institutionalisiertes Gefäss für den Erfahrungsaustausch diesbezüglich ist nicht etabliert.
- » Der pädagogische und der technische Support unterstützen das Schulteam u. a. mit Ideen für die Mediennutzung, Durchführung von Unterrichtssequenzen sowie konkreten didaktischen Umsetzungsbeispielen. Auf einem internen Laufwerk sind im Sinne einer Ideenbörse viele Anleitungen abgelegt. Ein gezielter Einsatz digitaler Medien für die Gestaltung des Unterrichts zeigt sich unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Prävention zu Chancen und Gefahren im Umgang mit digitalen Medien wird durch externe Fachpersonen unterstützt. Im Fach MI oder nach Bedarf thematisieren die Lehrpersonen entsprechende Herausforderungen auch im Unterricht. Eine ganzheitliche Herangehensweise auf Schulebene fehlt.

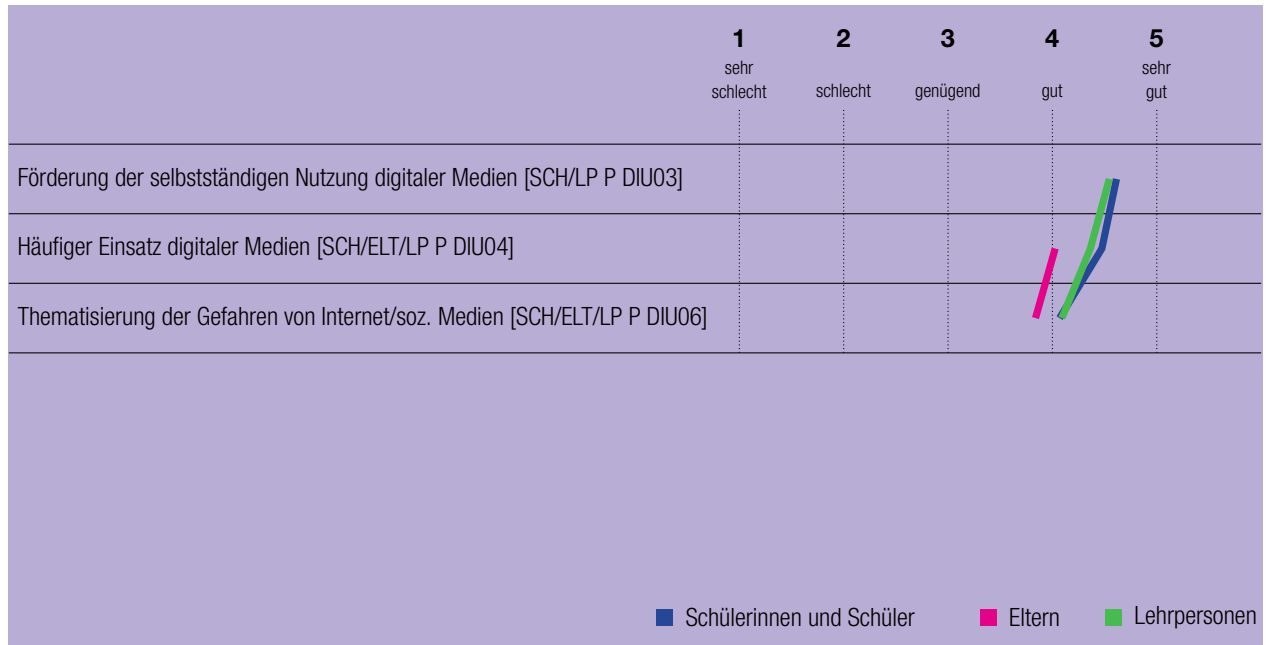


Das «Medien und ICT-Konzept der Schule Apfelbaum» klärt zentrale Grundlagen zu Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). Inhaltliche Minimalziele, Benutzung verbindlicher Lehrmittel sowie verfügbarer Software sind darin festgehalten. In einer teaminternen Diskussion hat die Schule entschieden, keine Kits-Pässe für die Schülerinnen und Schüler einzusetzen, sich jedoch an den darin aufgeführten Kompetenzen zu orientieren. Unter Sicherungszielen ist im Schulprogramm die «Umsetzung ICT-Guide» aufgeführt mit der Zielsetzung der Umsetzung und Anwendung des Konzepts. Der Austausch über digitale Medien ist kein stehendes Traktandum in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen und findet bilateral oder in den pädagogischen Teams sporadisch statt. Die verschiedenen Voraussetzungen der Lehrpersonen werden aktuell in Form einer Standortbestimmung erfasst und ein Unterstützungsbedarf daraus abgeleitet. Eine kriteriengeleitete Reflexion über Einsatz und Nutzen von digitalen Medien ist nicht etabliert.

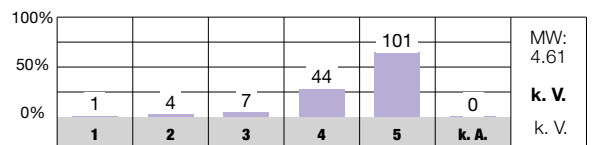
An der Schule sind der pädagogische und der technische Support sinnvoll eingerichtet; dem Team steht ein gutes Unterstützungsangebot zur Verfügung (z. B. wöchentliche Sprechstunden, vielfältige Unterrichtsideen und -Planungen, Durchführung von gemeinsam verantworteten Unterrichtssequenzen), welches die Absicht verfolgt, die Kompetenzen und das Interessen bei allen zu erhöhen, sowie eine gewisse Einheitlichkeit zu gewährleisten. Ab der 5. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schülern ein eigenes Tablet, was eine regelmässige Nutzung auf dieser Stu-

fe begünstigt. In der schriftlichen Befragung geben fast alle Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). Verbreitet verwenden die Lehrpersonen gängige Lernprogramme beispielsweise in Mathematik oder um Fremdwörter zu üben. Die Schulkinder recherchieren u. a. für Vorträge, kreieren eigene Bücher mittels einer Software oder rufen über einen QR-Code Lösungen auf. Einzelne Lehrpersonen veröffentlichen auf einer digitalen Pinnwand Informationen über ihre Klasse für die Eltern. Im besuchten Unterricht kommen nur vereinzelt digitale Geräte und Medien zum Einsatz, laut Interviewaussagen ist dieser lehrpersonenabhängig.

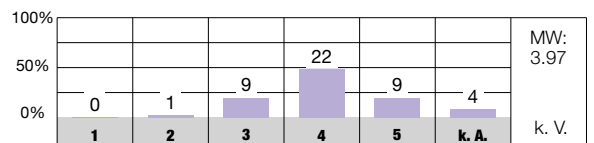
Alle zwei Jahre organisieren die Lehrpersonen der 3. Klassen in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle einen Elternabend für alle Eltern des ersten Zyklus zum Thema «Neue Medien». In der 5. Klasse leitet der Schulpolizist ein Angebot zum Thema «Sicherheit im Netz» in den Schulklassen. Im Rahmen des MI -Unterrichts oder auch situativ (z. B. mit dem Unterzeichnen der Nutzungsvereinbarung von Schülerinnen und Schüler sowie Eltern) besprechen die Lehrpersonen Gefahren, Risiken und Chancen von digitalen Medien, bei Bedarf ziehen sie die SSA bei. Nur die grosse Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt die Aussage: «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU08).



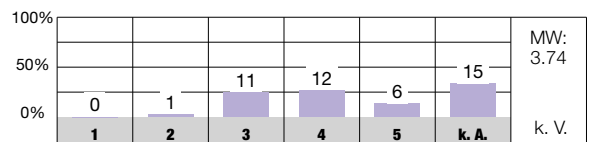
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



In professionellen Lerngemeinschaften arbeitet das Schulteam kontinuierlich und konstruktiv an Entwicklungsthemen, an Unterrichtsinhalten sowie der Förderung der Schulkinder zusammen und reflektiert die Kooperation nutzbringend.



- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert und ergebnisorientiert in zweckmässig definierten Subteams zusammen. Schulische Entwicklungsprojekte gehen sie kooperativ an und bearbeiten diese kontinuierlich. Daraus resultieren gemeinsam genutzte Arbeitsergebnisse sowie verbindliche Vereinbarungen und Standards, deren Verwendung oft über die Stufen hinweg geklärt ist.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit pflegen die Klassenteams eng und zielgerichtet in meist wöchentlich stattfindenden, fix geplanten Austauschgefässen und ergänzt durch situative Absprachen. Vertiefte, interdisziplinäre Fallbesprechungen sind an der Schule etabliert.
- » Die Sitzungs- und Zusammenarbeitsstrukturen sind sinnvoll geplant und gut aufeinander abgestimmt. Das Schulteam orientiert sich in der Zusammenarbeit an den Grundwerten des Leitbilds und den Vorgaben des Betriebskonzepts.
- » Die Subteams reflektieren ihre Zusammenarbeit jährlich in unterschiedlich systematischer Form sowie zeitnah bei Bedarf. Erkenntnisse daraus fliessen in die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit ein.



Die professionelle Zusammenarbeit hat an der Schule Apfelbaum einen hohen Stellenwert. In Gremien und Funktionen übernehmen die Lehr- und Fachpersonen Verantwortung für Entwicklungsprojekte und schulische Anlässe resp. Themen. Die Sitzungsgefässe nutzen sie für eine engagierte und wirkungsvolle Zusammenarbeit. Die Pädagogischen Teams (PT) sowie teilweise die Jahrgangsteams sind zentrale Gefässe der Kooperation, in denen unterrichtsbezogene Themen im Vordergrund stehen. Aufträge dafür erhalten die Teams via PT-Leitung. Arbeitsteiliges Vorgehen zur Entlastung der einzelnen Lehrperson ist v. a. auf der Primarschulstufe verbreitet. Das stehende Traktandum der «Good Practice» fördert den fachlichen Austausch und das professionelle Lernen voneinander. Das Schulteam setzt Vereinbarungen im Bereich der Schul- und der Unterrichtsentwicklung mit hoher Verbindlichkeit um, z. B. im Bereich der Konfliktprävention, von Unterrichtsmethoden oder im Bereich der Förderung von Lese- und Rechtschreibkompetenz. Verschiedene Abmachungen dienen darüber hinaus auch einem einheitlichen Auftritt gegenüber den Eltern.

Die Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen sowie in den PT ist ausgerichtet auf die gemeinsamen Grundsätze des Leitbildes und wird von den Schulbeteiligten als gewinnbringend beurteilt. Die Klassenteams pflegen die gegenseitige Vernetzung und Stärkung sowie eine systemorientierte Denkweise zugunsten der individuellen Förderung der Schulkinder und bieten niederschwellige, kurzfristige Entlastung in herausfordernden Situationen. Für komplexere Fälle sowie bei sonderpädagogischen Fragestellungen erhalten die Lehr- und Fachpersonen im

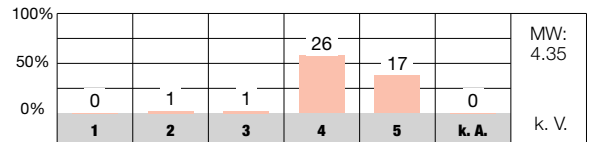
Fachteam Förderung (FaFö) und im interdisziplinären Team (IDT) Unterstützung. Diese vertieften, interdisziplinären Fallbesprechungen schätzt das Schulteam sehr.

Die Schule verfügt über sinnvolle, transparent beschriebene Zusammenarbeitsstrukturen. Das Leitbild sowie das Betriebskonzept bieten einen übergeordneten Orientierungsrahmen. Das im Schulteam vorhandene Knowhow wird gemäss Aussagen verschiedener Schulbeteiligter gut genutzt und einander gewinnbringend zur Verfügung gestellt. Eine Steuergruppe dient der Vernetzung und Koordination. Neben den PT-Leitungen haben die Leitung Betreuung, die Fachperson für Schulsozialarbeit sowie eine Person mit Verantwortung für die Finanzen/Budget Einsitz. Die PT-Leitungen planen die Termine und stellen sicher, dass wiederkehrend ein stufenübergreifender Austausch stattfinden kann. Die Sitzungsprotokolle sind zugänglich abgelegt und halten relevante Informationen und Entscheide fest. Fast alle Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, die Zusammenarbeit an der Schule sei sinnvoll geregelt und die meisten befragten attestieren eine gute Abstimmung sowie eine effiziente Nutzung der Zusammenarbeit (LP P ZIS 11, 12, 14).

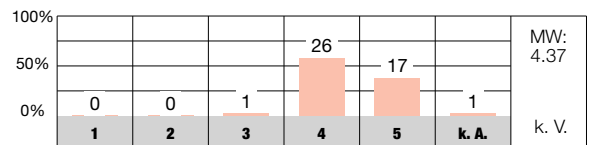
Einen Austausch zur Zusammenarbeit nehmen die Lehr- und Fachpersonen hauptsächlich in den PT vor. Die PT-Leitenden holen Befindlichkeit sowie Anliegen der Lehrpersonen ab, reflektieren die geleistete Arbeit und ermitteln Potential für die Weiterentwicklung. Daraus abgeleitete Erkenntnisse werden situativ in den jeweiligen Kooperationsgefässen weiterbearbeitet.



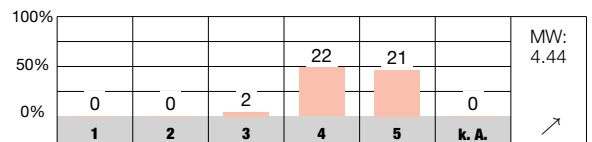
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



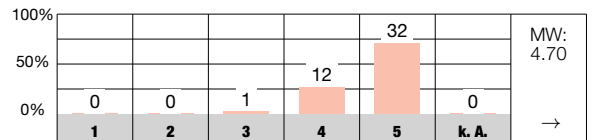
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



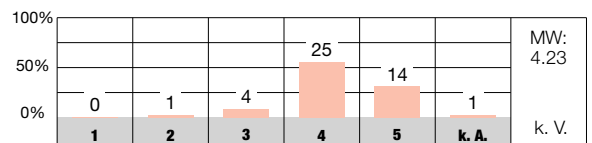
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



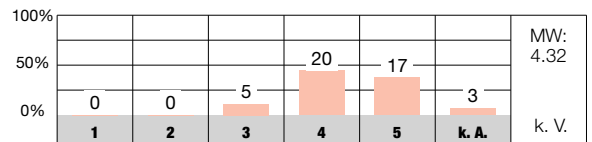
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt beispielhaft, die pädagogische Steuerung initiativ und richtungsweisend. Die Organisation gewährleistet eine reibungslose Aufgabenerfüllung. Die Kommunikation ist transparent und zuverlässig gestaltet.



- » Eine ausgesprochen offene und wertschätzende Personalführung ermöglicht den Mitarbeitenden ihr Potential passend einzubringen und trägt zu einer hohen Zufriedenheit bei. Die Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) sind zielführend auf die individuelle und institutionelle Entwicklung der Schule ausgerichtet. Neue Mitarbeitende erfahren eine sorgfältige Einführung.
- » Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung wird profilgebend vorgenommen. Es gelingt gut, das Schulteam in die Arbeiten einzubeziehen, die Vorhaben in angemessenem Tempo voranzutreiben und aufeinander abzustimmen.
- » Die organisatorischen Grundlagen ermöglichen eine in der Regel effiziente und zuverlässige Erfüllung der Aufgaben. Die Zuständigkeiten sind klar definiert und unterstützen ein reibungsloses Zusammenwirken der verschiedenen Funktionen.
- » Die Leitungsfunktion wird verlässlich wahrgenommen. Die Erreichbarkeit gegen innen und aussen ist gut sichergestellt. Die Informationspraxis ist transparent gestaltet. Führungsentscheide werden nachvollziehbar begründet und Anliegen des Schulteam lösungsorientiert aufgenommen.



Die personelle Führung wird äusserst aufmerksam, präsent und wohlwollend wahrgenommen. Die Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) werden transparent geplant und sind jeweils gut auf die Zielsetzungen von Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgerichtet. Den Gesprächen vorgelegt finden Unterrichtsbesuche mit bekannten Beobachtungsschwerpunkten statt. Die beidseitig sorgfältig vorbereiteten Gespräche verlaufen konstruktiv, achten auf das individuelle Potential sowie die berufliche Belastung. Dieser wird begegnet durch klar zugewiesene zeitliche Ressourcen pro Verpflichtung im Berufsauftrag. Zusätzliche Ressourcen werden bei herausfordernden Situationen lösungsorientiert gesprochen. Weiterbildungen passen gut zu den Themen der Entwicklungsprojekte. Neue Mitarbeitende erhalten eine zweckmässige Einführung mittels Dokumenten und Informationsanlässen u. a. zu den geltenden Konfliktlöse- und Erziehungsmodellen sowie unterstützend eine Patin/einen Paten aus dem Schulteam.

Die Schulleitung hat eine klare Vision zur pädagogischen Weiterentwicklung der Schule. Die pädagogische Arbeit steuert sie darauf ausgerichtet, die einzelnen Entwicklungsvorhaben werden in das Gesamtbild eingepasst. Für eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklung gibt sie Aufträge via Steuergruppe ein, welche partizipativ in den Prozess eingebunden ist. Für die pädagogische Arbeit setzt sie verbindliche Rahmenbedingungen und steuert u. a. auch über Themen an Weiterbildungs- und Q-Tagen. In der Umsetzung geniessen die Lehr- und Fachpersonen einen gewissen Spielraum. Die Begeisterung einzelner Lehr- und Fach-

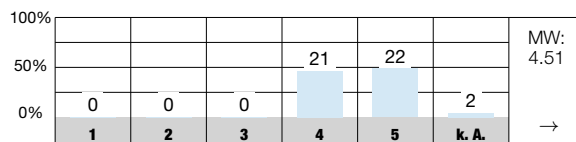
personen für pädagogische Themen nimmt die Schulleitung auf und ermöglicht so dem Team, von Erfahrungen von Wegbereitenden zu profitieren, z. B. bei Unterrichtsorganisationsmodellen.

Die Organisation der Schule stellt einen geregelten Schulbetrieb sicher. In den übergeordneten Führungsdokumenten des Schulkreises sowie im Betriebskonzept ist diese detailliert beschrieben. Auch für Krisensituationen sind Vorgehensweisen definiert. Die Verantwortungsbereiche der Schulleitung sind bestimmt, eine Schulverwaltung unterstützt administrativ. Der Zeitbedarf für einzelne Aufgaben wird in schulinternen Leitlinien transparent ausgewiesen und erklärt, z. B. der budgetierte Zeitrahmen für Sitzungsgefässe, die Leitung einer Projektgruppe oder für eine Themenhüterschaft.

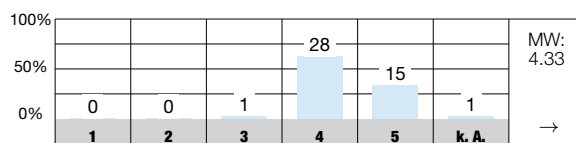
Die Schulleitung ist sehr präsent und verlässlich erreichbar. Sie reagiert schnell und lösungsorientiert auf Anliegen der Lehr- und Fachpersonen und informiert proaktiv gemäss ihren Kommunikationsstandards regelmässig schriftlich sowie mündlich an den protokollierten Schulkonferenzen. Führungsentscheide trifft sie nachvollziehbar und oft kooperativ in der Steuergruppe resp. mit dem Team. Ein anonymisiertes Führungsfeedback holt sie nicht systematisch ein, die Lehr- und Fachpersonen haben im Rahmen der MAB die Gelegenheit, Rückmeldungen zu geben. Im Schulkreis ist sie u. a. vernetzt durch die Schulleitungskonferenz, die Teilnahme an den Sitzungen der Aufsichtskommission AK sowie durch Austauschgefässe mit dem Präsidium der Kreisschulbehörde.



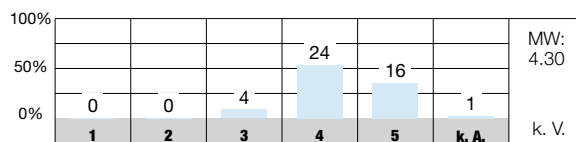
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



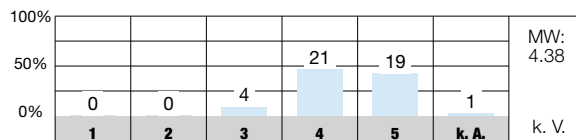
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



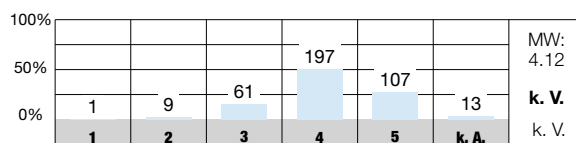
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



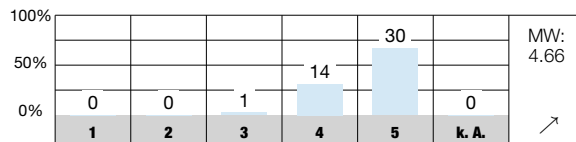
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



In der Schul- und Unterrichtsentwicklung verfolgt das Team wesentliche pädagogische Schwerpunkte konsequent und mehrheitlich systematisch entlang eines zirkulären Vorgehens. Errungenschaften sind im Schulalltag verankert.



- » Im Schulprogramm hält die Schule bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte fest. Diese sind einerseits bestimmt durch übergeordnete Vorgaben und andererseits partizipativ erarbeitet. Die Entwicklungsarbeit geht das Schulteam ergebnisorientiert an.
- » Das Schulprogramm ist sinnvoll strukturiert und zeigt Entwicklungs- und Sicherungsziele sowie eine grobe zeitliche Zuordnung der Vorhaben. In der Jahresplanung konkretisiert die Schule die Entwicklungsvorhaben im Sinn eines systematischen Projektmanagements.
- » Das Schulteam wertet die Anlässe sowie den Arbeitsfortschritt an Projekten regelmässig aus und leitet daraus Konsequenzen ab, die in die Weiterarbeit einfließen. Ein systematisches Einholen von Rückmeldungen im Sinn eines 360°-Feedbacks ist an der Schule nicht eingerichtet.
- » Verbindlichkeit wird strukturell über verschiedene Wege eingefordert und die Umsetzungen von diversen Entwicklungsprojekten sind im Schulalltag gut sichtbar. Themenverantwortlichkeiten sind transparent festgelegt.



Die Schule Apfelbaum bearbeitet in der Schul- und Unterrichtsentwicklung relevante Schwerpunkte, die die übergeordneten Vorgaben von Kanton, Stadt und Kreisschulbehörde aufnehmen und die Erfordernisse des Schulteam miteinbeziehen. Die Zielsetzungen im Schulprogramm sind teilweise wirkungsorientiert und «smart» formuliert. Wichtige aktuelle von Schulkreis eingegebene Entwicklungsziele sind z. B. das Selbstorganisierte Lernen (SOL) oder die «Neue Autorität». Passend dazu ist die Schule Teil des Pilotprojekts «Umsetzung Begabungs- und Begabtenförderung» der Stadt Zürich (u. a. beschrieben in der Entwicklungsreflexion). Die Entstehung des Schulprogramms ist partizipativ gestaltet, die Steuergruppe übernimmt eine wichtige Rolle in diesem Prozess. Die Lehr- und Fachpersonen erhalten die Gelegenheit, Themen einzubringen sowie Stellung zu neuen Projektvorschlägen zu nehmen, resp. zu deren konkreten Ausgestaltung, wenn es sich um Zielsetzungen des Schulkreises handelt. Ein Projekt, welches auf Initiative des Schulteam zurück geht, ist die Erarbeitung des «LRS-Konzepts». Die Elternvertretung ist angemessen in den Prozess der Erarbeitung des Schulprogramms eingebunden. An jährlichen Standorttagen wird das Schulprogramm resp. der Erfüllungsgrad der Vorhaben diskutiert und diese rollend weiter geplant.

Die Zielsetzungen des Schulprogramms werden aufgegriffen und sind sinnvoll detailliert, z. B. hinsichtlich der zu verfolgenden Massnahmen. Die konsistent auf die erwähnten Planungsdokumente bezogenen Projektvereinbarungen enthalten Skizzen einer Überprüfung, wobei die Wirkung

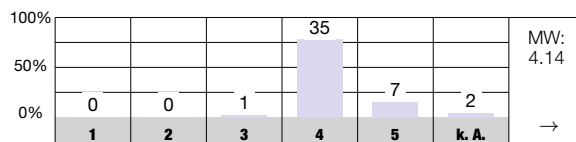
selten im Fokus steht. Grobe Meilensteine sind in den Projektaufträgen teilweise fixiert. Die Schulleitung gibt den Projektverantwortlichen grossen Spielraum aber deklariert in der Regel auch klar, wo sie Entscheidungsverantwortung will.

Anlässe wertet das Schulteam jeweils zeitnah aus und nimmt Verbesserungsvorschläge in die zukünftige Planung auf. An jährlichen Standortbestimmungstagen stellen die Verantwortlichen die Arbeitsstände der Projekte vor und leiten gemeinsam Konsequenzen für die Weiterarbeit ab. Da messbare, wirkungsorientierte Indikatoren oft fehlen, ist eine aussagekräftige Evaluation des Nutzens erschwert. Vereinzelt holen Lehrpersonen bei Eltern und Schulkindern Rückmeldungen zum Unterricht ein. Die Anliegen der Elternschaft erfragt die Schule situativ im Elternrat. Regelmässiges Einholen von Feedbacks aller Anspruchsgruppen ist an der Schule wenig sichtbar.

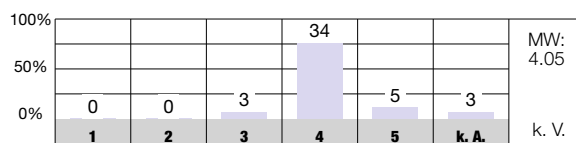
Zur Verankerung der Entwicklungsergebnisse im Schulalltag nutzt die Schule verschiedene Methoden, z. B. sind die Sicherungsziele explizit benannt oder stehende Traktanden führen zu einem wiederkehrenden Austausch. Die geltenden Standards sammelt und überprüft die Steuergruppe in den Teams und legt die Dokumente für alle zugänglich auf einer gemeinsamen elektronischen Plattform ab. Eine mittelfristige Übersicht über die erfolgte Entwicklungsarbeit zeigt die Schule in den Berichten zu ihrer Entwicklungsarbeit, die sie zuhanden der Kreisschulbehörde verfasst («Stand QE-QS», Jahresbericht).



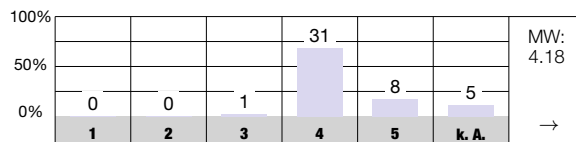
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



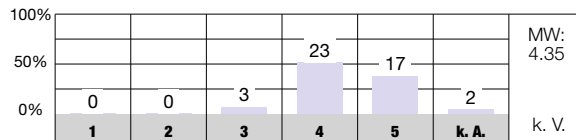
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



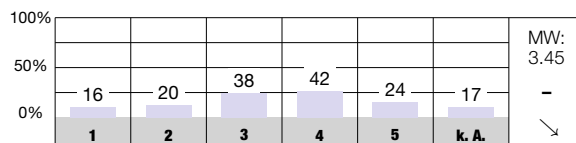
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



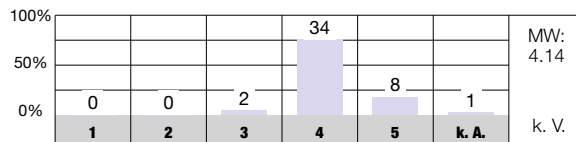
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert verlässlich über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die institutionelle Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrats etabliert.



- » Die Schule kommuniziert wissenswerte gesamtschulische Themen zuverlässig. Sie nutzt dafür Quartalsbriefe sowie verschiedene digitale Medien. Die offizielle Website ist informativ und aktuell. Eine von den Schulkindern gestaltete Website gibt Einblick in verschiedene Projekte. Kontaktmöglichkeiten zur Schulleitung sind eingerichtet. Die Elternzusammenarbeit ist im Elternrat Apfelbaum (ERAP) institutionalisiert. Der ERAP ist wichtiges Bindeglied zwischen Elternschaft und Schule. Eine Vertretung ist eingebunden in die Schulprogrammarbeit.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und angemessen, jedoch in unterschiedlicher Ausführlichkeit über Klassenaktivitäten sowie organisatorische Themen. Einen Einblick in den Unterricht ermöglichen sie an den Elternabenden, den Besuchstagen sowie gelegentlich mit gemeinsamen Aktivitäten.
- » Den Austausch mit den Eltern pflegen die Lehr- und Fachpersonen mindestens einmal jährlich, nach Bedarf auch häufiger in differenzierter Form. Dafür nutzen sie Gespräche und weitere mündliche und schriftliche Kommunikationsartenformen.

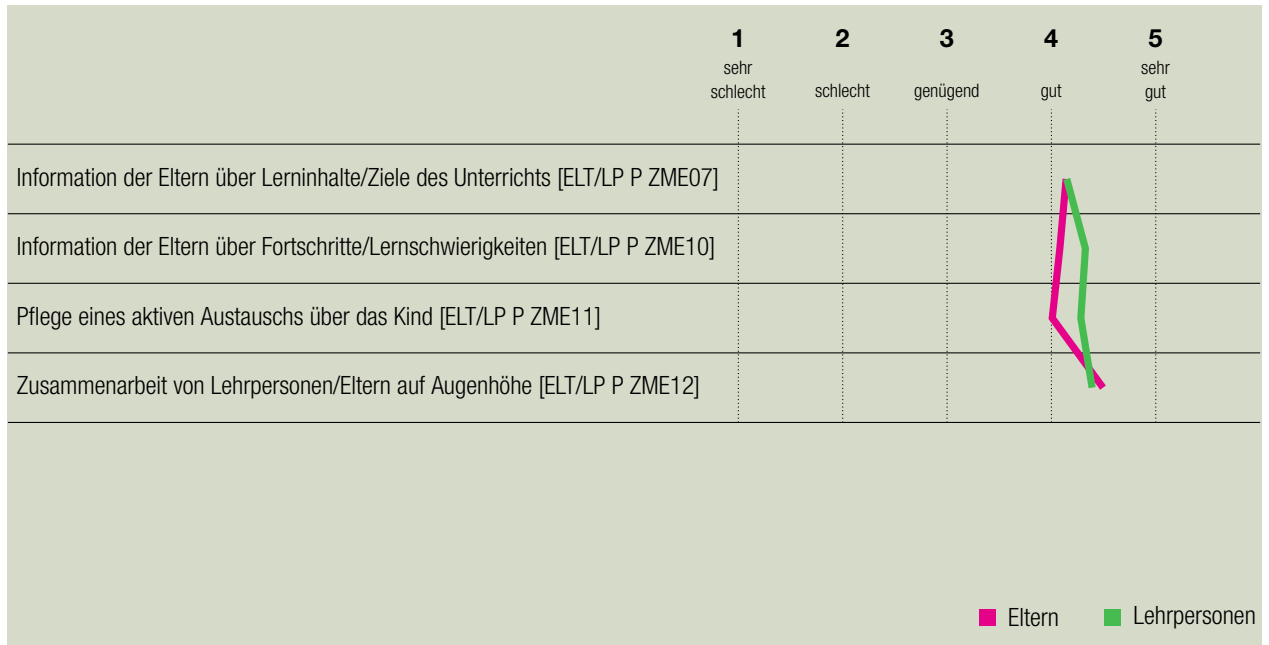


Grundlegende Standards der internen und externen Kommunikation hat die Schule schriftlich in verschiedenen Dokumenten festgehalten. Die Quartalsbriefe der Schulleitung informieren über aktuelle Themen und Anlässe und geben einen Rückblick auf Vergangenes. Über den Umgang mit herausfordernden Situationen in einzelnen Klassen kommuniziert ebenfalls die Schulleitung. An verschiedenen Elternabenden nimmt sie regelmässig teil. Auf der offiziellen Website der Schule ist Wissenswertes zum Schulalltag aktuell und verständlich aufbereitet, sie bietet u. a. ein Eltern-ABC sowie einen Downloadbereich mit wichtigen Formularen. Zudem pflegt die Schule eine Internetpräsenz «von und für Schülerinnen und Schüler». Diese gibt Einblick in die Begabungs- und Begabtenförderung, z. B. wird das Ressourcenzimmer «Öpfinest» vorgestellt und die Artikel der Schulzeitung sowie diverse individuelle Projekte der Schulkinder sind einsehbar. Der Elternrat ist an der Schule etabliert. Die Vertretung ist im Dialog mit der Schule und wird auch an Q-Tage eingeladen. Darüber hinaus organisiert der Elternrat auch diverse ausserschulische Veranstaltungen, z. B. einen Flohmarkt oder Fötzele im Quartier und unterstützt gelegentlich im Schulalltag, z. B. bei Sportanlässen. Die Protokolle der Elternratssitzungen werden allen Eltern zugänglich gemacht. Die meisten Eltern fühlen sich über wichtige Themen der Schule gut informiert (ELT P ZME 01, Mittelwert über dem kantonalen Durchschnitt).

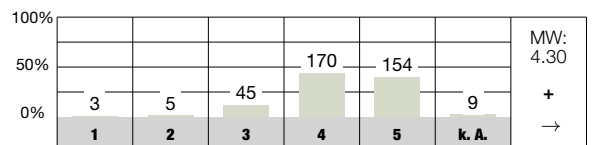
Auf Klassenebene informieren die meisten Lehrpersonen verlässlich über verschiedene Aspekte ihrer Klasse. Ein-

zelne stellen die Information auf digitalen Plattformen zur Verfügung, was es den Eltern ermöglicht, einen umfassenden Blick auf das Klassengeschehen zu erhalten, z. B. mit kurzen Tagesrückblicken/News, Terminübersichten, einer Zusammenstellung der aktuellen Lerninhalte oder stehenden Informationen beispielsweise zur Beurteilung. Verbreitet ist die klassische Form der Elternbriefe und Quartalspläne, die zweckmässig über die wichtigsten Themen, u. a. auch Lerninhalte und -ziele informieren. An den Besuchsmorgen können die Eltern am Unterricht ihres Kindes teilnehmen. Regelmässig durchgeführte Elternabende ermöglichen einerseits das Kennenlernen von Lehrpersonen und Eltern sowie der Eltern untereinander und dienen andererseits ebenfalls der Information über den Unterricht und die Schule. Weitere Kontaktmöglichkeiten bieten die Lehrpersonen niederschwellig, die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, genügend Möglichkeiten zu haben um mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT P ZME 08).

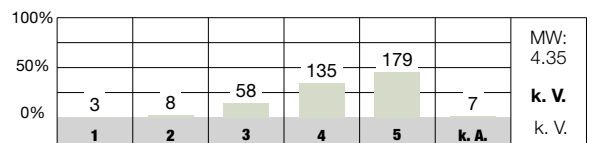
Den kindbezogenen Dialog pflegen die Lehr- und Fachpersonen an den mindestens einmal jährlich stattfindenden Standort- resp. Zeugnisgesprächen. Die Schulkinder sind dabei nicht systematisch einbezogen. Daneben stehen sie bei Bedarf mit den Eltern über verschiedene weitere Kanäle im Kontakt, z. B. geben sie das Lernjournal der Schulkinder nach Hause zur Unterschrift, so dass die Eltern laufend über den Lernstand sowie das Verhalten informiert sind.



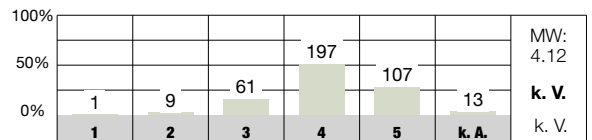
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

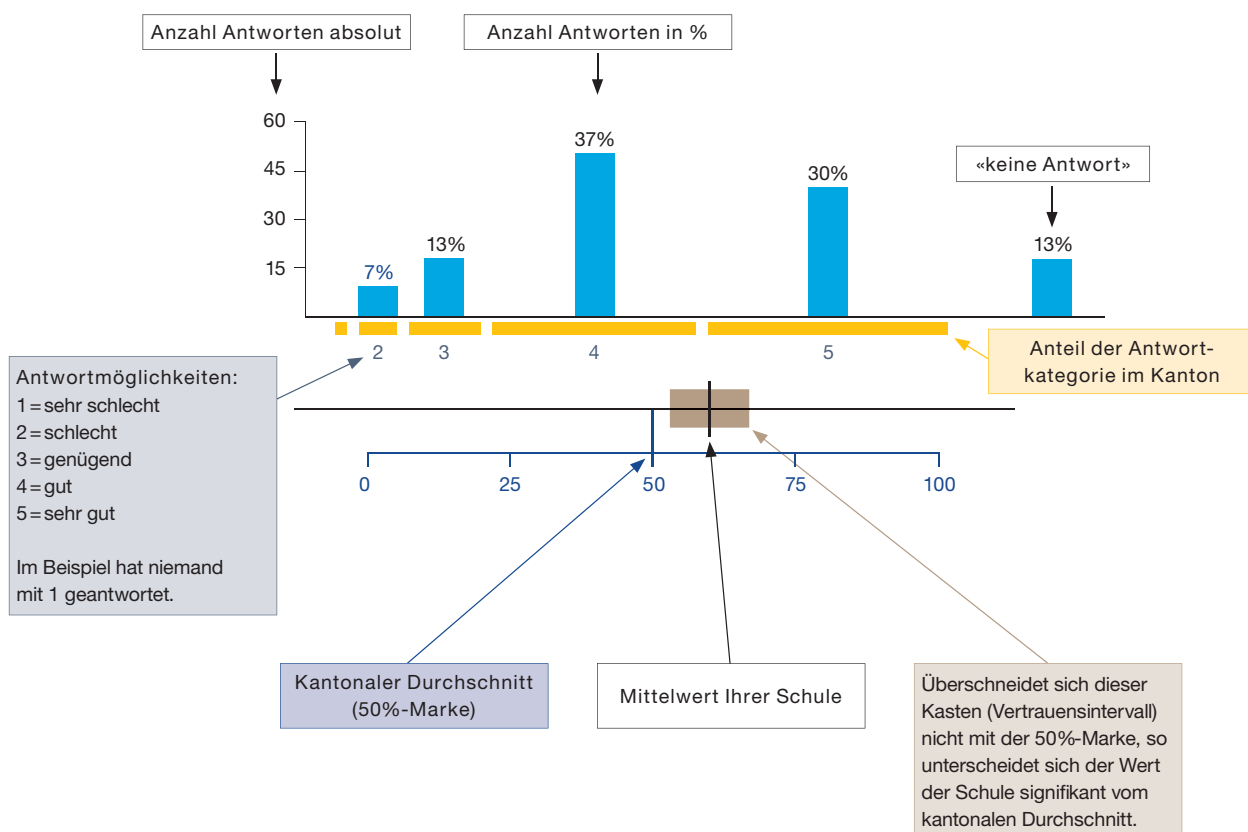
- » Theresa Furrer
- » Cornelia Secrist
- » Roger Spiess
- » Christian Hollenstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Gabriela Fares (Schulleitung)
- » Martina Kresken (Schulleitung)
- » Vera Lang Temperli (Schulpräsidium)
- » Evelyne Angermeier (AK-Präsidium)
- » Claudia Schneiter (Mitglied Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Apfelbaum, Zürich - Glattal, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 160**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	86%	4.25	-	↘	4.69
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			160	46%	3.46	-	↘	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	71%	4.11	-	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	50%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	54%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	71%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	4.20	n. s.	↘	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	55%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	81%	4.31	-	↘	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	67%	4.01	-	↘	4.53

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	82%	4.40	-	↘	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	84%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	82%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 2 3 4 5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	70%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	81%	4.38	n. s.	↘	4.69	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	82%	4.29	n. s.	↘	4.60	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	74%	4.21	n. s.	→	4.52	
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	77%	4.28	-	↘	4.66	
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		2	52%	3.54	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	87%	4.43	n. s.	→	4.69	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	69%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	92%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	76%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	59%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.

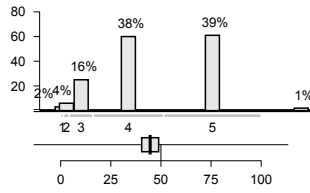
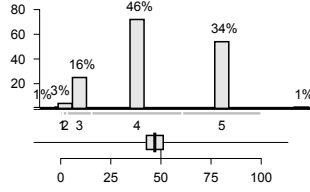
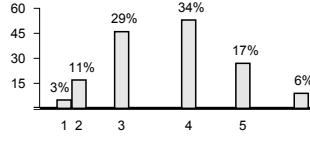
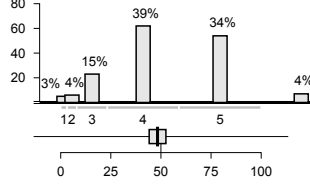
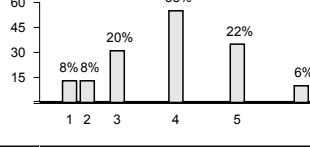
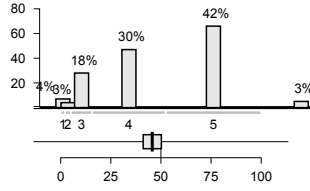
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	83%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	57%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	80%	4.38	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	77%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	81%	4.33	+	↗	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	64%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	80%	4.20	-	↘	4.56

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	54%	3.85	-	↘	4.43

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	77%	4.26	-	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	80%	4.21	n. s.	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			3	51%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			3	74%	4.19	n. s.	↘	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			3	57%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			3	72%	4.28	n. s.	→	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	92%	4.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	86%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	65%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	42%	3.45	-	↘	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Apfelbaum, Zürich - Glattal, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 405**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	90%	4.44	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			17	86%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			14	61%	3.98	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			8	63%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			10	56%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			10	67%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			10	47%	4.04	-	↘	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	82%	4.26	+	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			11	77%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			12	63%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			14	83%	4.22	n. s.	↘	4.48

Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		12	88%	4.41	n. s.	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		18	87%	4.47	+	→	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		17	72%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		14	77%	4.32	+	↗	4.40
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		15	81%	4.45	+	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		15	61%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		16	80%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		15	81%	4.27	+	↗	4.31	
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		15	80%	4.20	+	↗	4.25	
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		15	67%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		14	68%	4.18	+	→	4.28	

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		14	71%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.	



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			10	71%	4.20	n. s.	→	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			11	69%	4.12	n. s.	↗	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			12	61%	4.16	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			13	48%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			14	30%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			8	86%	4.35	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			18	65%	4.03	n. s.	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			16	81%	4.23	+	→	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			19	66%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			22	40%	3.49	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			19	84%	4.30	+	→	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			12	84%	4.35	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			14	58%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			14	63%	4.11	n. s.	↘	4.43

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		13	63%	4.02	n. s.	↘	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		19	48%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		16	71%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		15	81%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		17	56%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		15	70%	4.08	n. s.	→	4.31
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		14	64%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		8	87%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	16%	4	51%	5	28%	1	3%		17	78%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	16%																				
4	51%																				
5	28%																				
1	3%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Apfelbaum, Zürich - Glattal, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 45**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	98%	4.64	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	91%	4.29	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	84%	4.18	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	89%	4.50	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	76%	4.21	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	71%	4.00	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	76%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	98%	4.50	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	96%	4.58	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	96%	4.23	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	96%	4.53	→

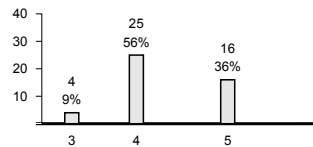
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	96%	4.33	→



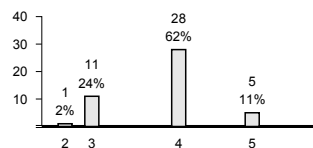
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	91%	4.37	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.38	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	84%	4.13	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	64%	3.81	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	98%	4.34	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	71%	4.06	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	69%	4.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	84%	4.45	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	78%	3.92	→



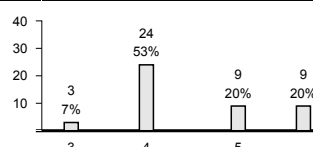
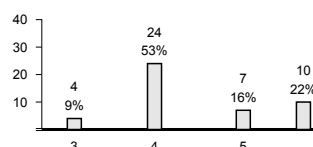
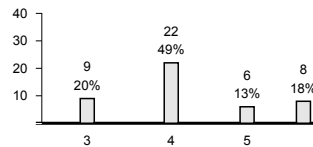
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	91%	4.29	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	73%	3.82	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	62%	3.90	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	69%	4.10	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	73%	4.18	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>36%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	13%	4	15	33%	5	16	36%	keine Antwort	8	18%	0	69%	4.32	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	13%																						
4	15	33%																						
5	16	36%																						
keine Antwort	8	18%																						
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>31%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	11%	4	14	31%	5	14	31%	keine Antwort	12	27%	0	62%	4.32	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	11%																						
4	14	31%																						
5	14	31%																						
keine Antwort	12	27%																						
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	22%	4	16	36%	5	8	18%	keine Antwort	10	22%	0	53%	3.88	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	10	22%																						
4	16	36%																						
5	8	18%																						
keine Antwort	10	22%																						
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>38%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	6	13%	4	14	31%	5	17	38%	keine Antwort	6	13%	0	69%	4.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	6	13%																						
4	14	31%																						
5	17	38%																						
keine Antwort	6	13%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>29%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	21	47%	5	13	29%	keine Antwort	10	22%	0	76%	4.35	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	21	47%																						
5	13	29%																						
keine Antwort	10	22%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	11%	4	24	53%	5	4	9%	keine Antwort	12	27%	0	62%	3.97	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	11%																						
4	24	53%																						
5	4	9%																						
keine Antwort	12	27%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	10	22%	4	17	38%	5	5	11%	keine Antwort	11	24%	0	49%	3.74	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	10	22%																						
4	17	38%																						
5	5	11%																						
keine Antwort	11	24%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>29%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	28	62%	5	13	29%	keine Antwort	1	2%	0	91%	4.24	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	28	62%																						
5	13	29%																						
keine Antwort	1	2%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>33%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	11%	4	23	51%	5	15	33%	keine Antwort	2	4%	0	84%	4.26	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	11%																						
4	23	51%																						
5	15	33%																						
keine Antwort	2	4%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	49%	3.65	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	60%	4.30	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	49%	3.95	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	87%	4.51	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	67%	3.88	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	53%	3.67	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	73%	4.55	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	73%	4.36	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	69%	3.97	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	49%	4.09	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	47%	3.95	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	40%	3.74	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	91%	4.34	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	98%	4.68	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	96%	4.35	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	96%	4.37	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	89%	4.30	↗
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	96%	4.51	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	96%	4.44	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	93%	4.60	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	98%	4.70	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	93%	4.60	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	93%	4.55	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	87%	4.23	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	91%	4.24	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	84%	4.21	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	73%	3.89	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	71%	4.00	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	82%	4.32	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	96%	4.70	↗



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	96%	4.51	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	84%	4.29	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	87%	4.26	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	76%	4.03	↗
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	96%	4.33	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	89%	4.30	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	89%	4.38	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	80%	4.14	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	89%	4.38	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	89%	4.43	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	89%	4.33	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	91%	4.51	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	91%	4.39	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.91	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	100%	4.62	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	98%	4.66	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	93%	4.14	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	87%	4.05	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	80%	4.11	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	87%	4.18	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	87%	4.28	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	89%	4.35	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>22</td><td>17</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>49%</td><td>38%</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	22	17	4	Percentage	2%	49%	38%	9%	0	87%	4.38	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	22	17	4																	
Percentage	2%	49%	38%	9%																	
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>17</td><td>17</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>38%</td><td>38%</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	17	17	5	Percentage	2%	38%	38%	11%	0	49%	3.62	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	17	17	5																	
Percentage	2%	38%	38%	11%																	
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>14</td><td>21</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>31%</td><td>47%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	14	21	8	Percentage	2%	31%	47%	18%	0	49%	3.60	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	14	21	8																	
Percentage	2%	31%	47%	18%																	
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>27</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>60%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	27	8	Percentage	9%	60%	18%	0	78%	4.11	→			
Rating	3	4	5																		
Count	4	27	8																		
Percentage	9%	60%	18%																		
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>27</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>60%</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	27	12	Percentage	7%	60%	27%	0	87%	4.23	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	3	27	12																		
Percentage	7%	60%	27%																		
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>33</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>73%</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	33	7	Percentage	2%	73%	16%	0	89%	4.15	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	1	33	7																		
Percentage	2%	73%	16%																		
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>34</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>76%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	34	8	Percentage	4%	76%	18%	0	93%	4.14	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	2	34	8																		
Percentage	4%	76%	18%																		
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>9</td><td>26</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>20%</td><td>58%</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	9	26	10	Percentage	20%	58%	22%	0	80%	4.03	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	9	26	10																		
Percentage	20%	58%	22%																		
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>29</td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>64%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	29	13	Percentage	7%	64%	29%	0	93%	4.24	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	3	29	13																		
Percentage	7%	64%	29%																		



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>73%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>20%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	33	73%	5	9	20%	2	1	2%		0	93%	4.17	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	4%																				
4	33	73%																				
5	9	20%																				
2	1	2%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>31%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	8	18%	4	20	44%	5	14	31%	1	2	4%		0	76%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	8	18%																							
4	20	44%																							
5	14	31%																							
1	2	4%																							
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>31%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	29	64%	5	14	31%	3	2	4%		0	96%	4.33	→						
Rating	Count	Percentage																							
4	29	64%																							
5	14	31%																							
3	2	4%																							
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>33%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	3	7%	4	24	53%	5	15	33%	1	2	4%		0	87%	4.28	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	3	7%																							
4	24	53%																							
5	15	33%																							
1	2	4%																							
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>40%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	23	51%	5	18	40%	2	2	4%		0	91%	4.39	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	4%																							
4	23	51%																							
5	18	40%																							
2	2	4%																							



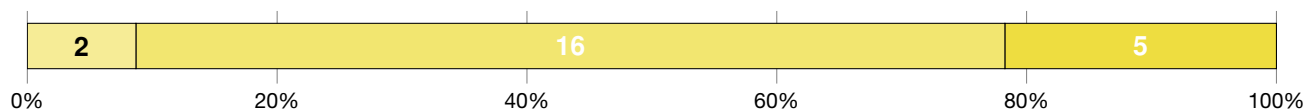
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>31%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	27	60%	5	14	31%	2	2	4%		0	91%	4.29 ↗
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	27	60%																			
5	14	31%																			
2	2	4%																			

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



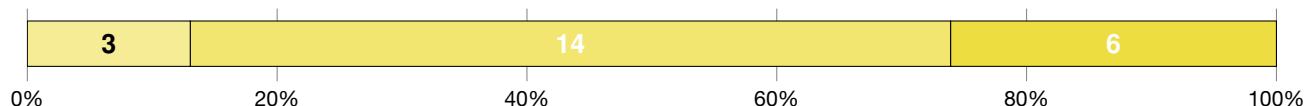
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



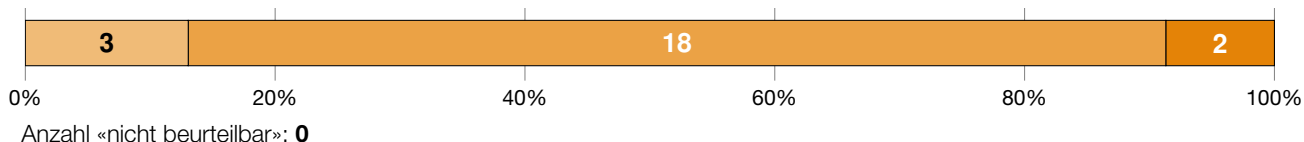
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

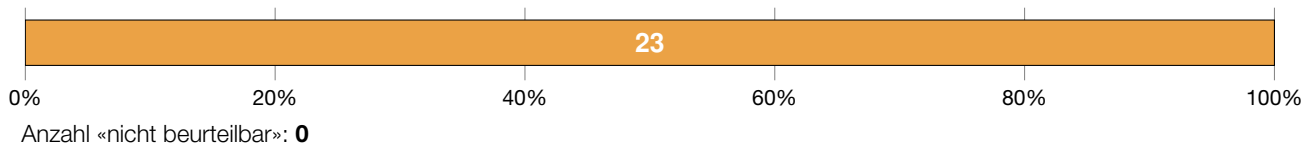
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

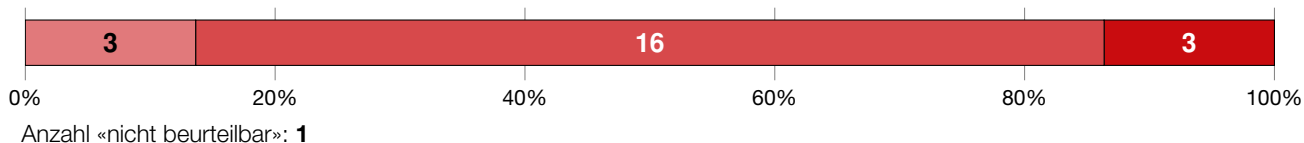
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



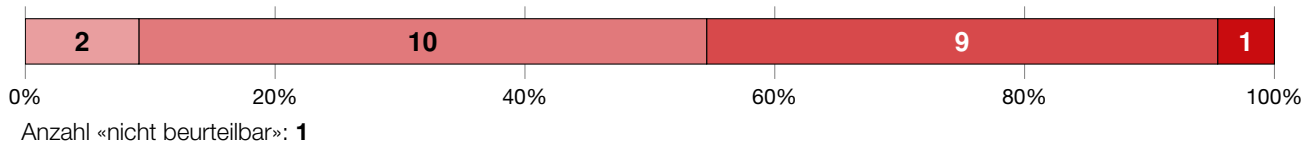
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



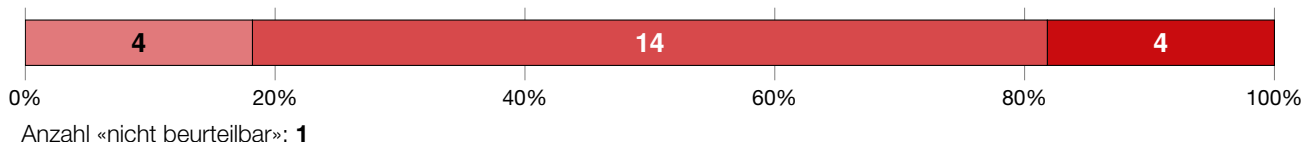
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

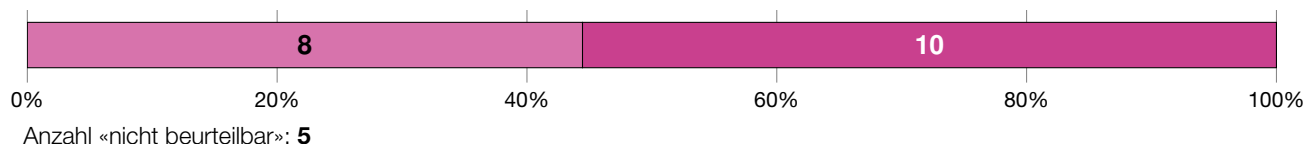


Antwortmöglichkeiten

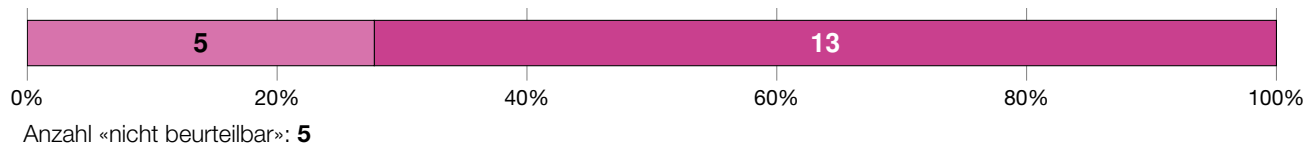
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

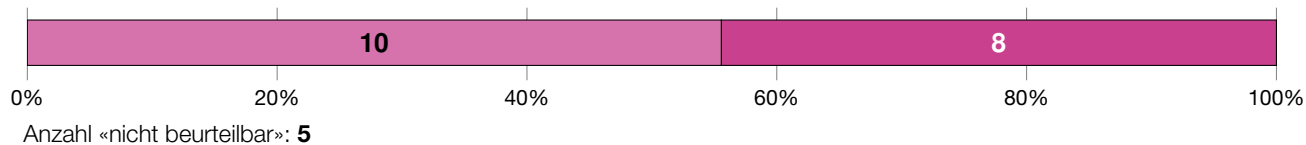
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



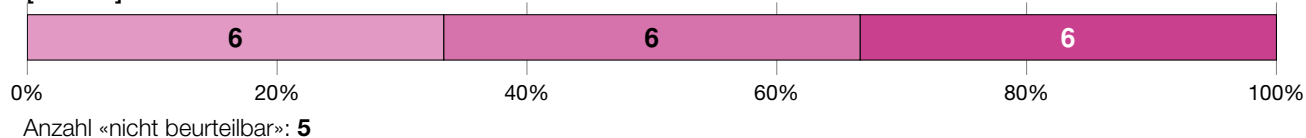
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

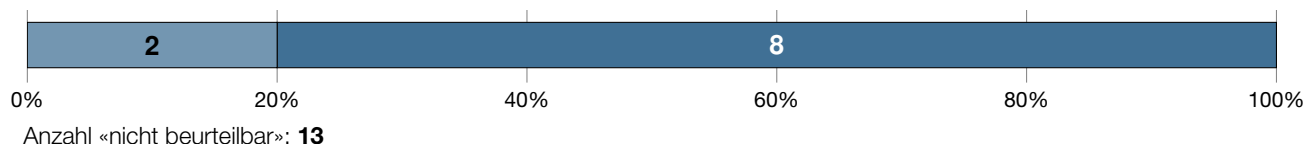


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>